

Prof. Dr. Alfred Toth

Repräsentationsdifferenz

1. Unsere bisher drei Aufsätze zu einer Theorie der von Bense (1975, S. 16) eingeführten Zeichenfunktion im Sinne einer Repräsentationsfunktion der Subjekt-Objekt-Vermittlung im und durch das Zeichen voraussetzend (Toth 2012a-c), gehen wir wiederum aus von der Darstellung der zehn Peirce-Benseschen Zeichenklassen in der Form von Repräsentationsklassen aus:

$$\text{Zkl}(I.M, O.M, M.M) := (Z^4, O^1, S^1)$$

$$\text{Zkl}(I.M, O.M, M.O) := (Z^3, O^2, S^1)$$

$$\text{Zkl}(I.M, O.M, M.I) := (Z^3, O^1, S^2)$$

$$\text{Zkl}(I.M, O.O, M.O) := (Z^2, O^3, S^1)$$

$$\text{Zkl}(I.M, O.O, M.I) := (Z^2, O^2, S^2)$$

$$\text{Zkl}(I.M, O.I, M.I) := (Z^2, O^1, S^3)$$

$$\text{Zkl}(I.O, O.O, M.O) := (Z^1, O^4, S^1)$$

$$\text{Zkl}(I.O, O.O, M.I) := (Z^1, O^3, S^2)$$

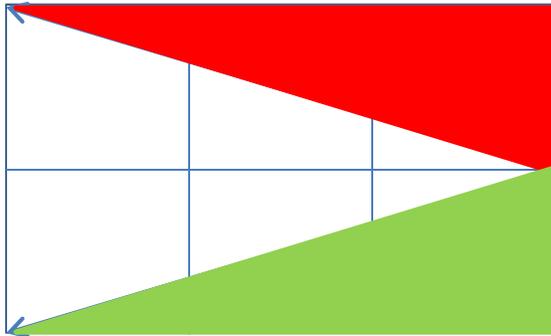
$$\text{Zkl}(I.O, O.I, M.I) := (Z^1, O^2, S^3)$$

$$\text{Zkl}(I.I, O.I, M.I) := (Z^1, O^1, S^4).$$

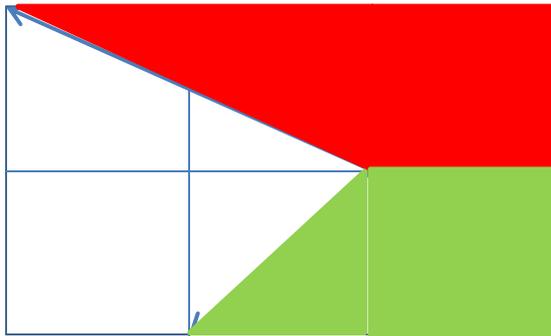
2. Die in Toth (2012b) gegebenen einfachen Zeichenfunktionen sowie die in Toth (2012c) gegebenen paarweisen Zeichenfunktionen zur Bestimmung punktueller und flächiger semiotischer Polyaffinität kann man nun dazu benutzen, Benses ausschließlich positiv intendierte Operation der Mitführung durch eine negative zu ergänzen, um auf diese Weise die Repräsentationsdifferenz entweder absolut, d.h. relativ zur Subjekt-Objekt-Vermittlung des Zeichens, oder relativ, d.h. in Abhängigkeit zur Polyaffinität jeder Zeichenrelation, zu bestimmen. Dadurch gewinnt man drei Formen von Repräsentationsdifferenzen: $\Delta(S, Z)$, $\Delta(O, Z)$ und $\Delta((S, O), Z)$. Ferner kann man weitere Differenzen gewinnen, falls man mehr als eine Zeichenfunktion in die

Schemata einzeichnet. Im folgenden schraffieren wir $\Delta(S, Z)$ rot und $\Delta(O, Z)$ grün.

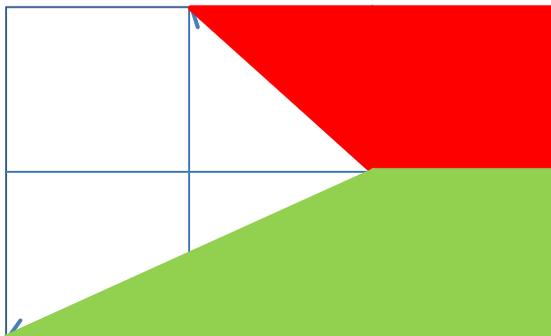
$$\text{Zkl}(\text{I.M}, \text{O.M}, \text{M.M}) := (\text{Z}^4, \text{O}^1, \text{S}^1)$$



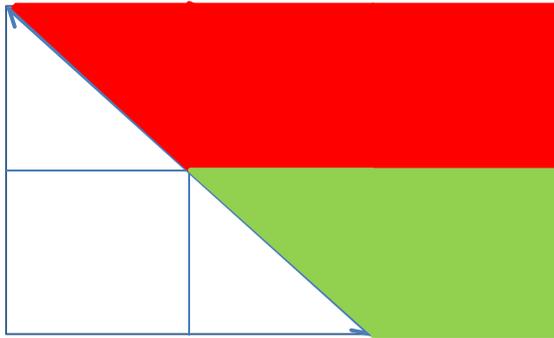
$$\text{Zkl}(\text{I.M}, \text{O.M}, \text{M.O}) := (\text{Z}^3, \text{O}^2, \text{S}^1)$$



$$\text{Zkl}(\text{I.M}, \text{O.M}, \text{M.I}) := (\text{Z}^3, \text{O}^1, \text{S}^2)$$



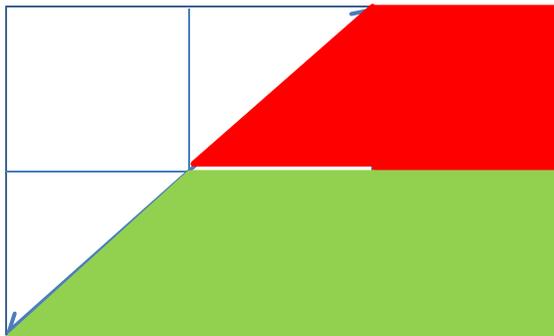
$$\text{Zkl}(\text{I.M}, \text{O.O}, \text{M.O}) := (\text{Z}^2, \text{O}^3, \text{S}^1)$$



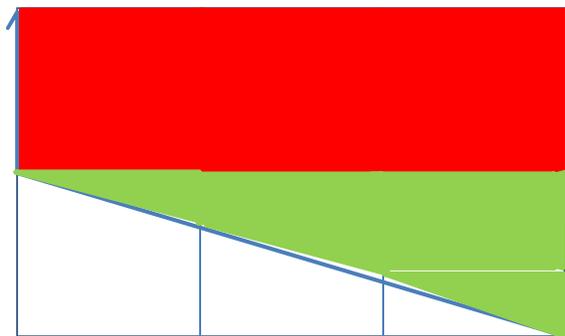
$$\text{Zkl}(\text{I.M}, \text{O.O}, \text{M.I}) := (\text{Z}^2, \text{O}^2, \text{S}^2)$$



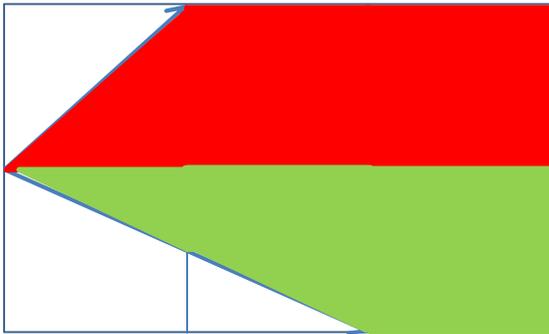
$$\text{Zkl}(\text{I.M}, \text{O.I}, \text{M.I}) := (\text{Z}^2, \text{O}^1, \text{S}^3)$$



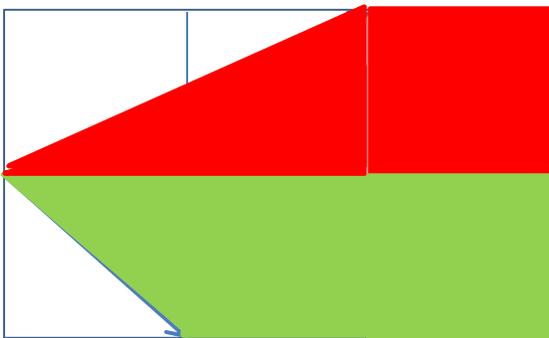
$$\text{Zkl}(\text{I.O}, \text{O.O}, \text{M.O}) := (\text{Z}^1, \text{O}^4, \text{S}^1)$$



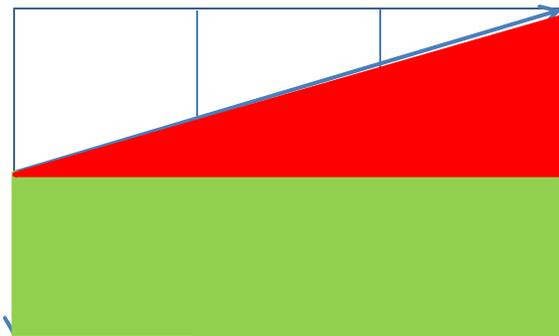
$$\text{Zkl}(I.O, O.O, M.I) := (Z^1, O^3, S^2)$$



$$\text{Zkl}(I.O, O.I, M.I) := (Z^1, O^2, S^3)$$



$$\text{Zkl}(I.I, O.I, M.I) := (Z^1, O^1, S^4).$$



Generell läßt sich sagen, daß die rot schraffierten Felder, d.h. die $\Delta(S, Z)$ -Bereiche, die durch eine bestimmte Zeichenfunktion (sowie evtl. ihre affine Zeichenfunktion) nicht repräsentierte Subjekt-Zeichen-Differenz und entsprechend die grün schraffierten Felder, d.h. die $\Delta(O, Z)$ -Bereiche, die durch eine Zeichenfunktion nicht repräsentierte Objekt-Zeichen-Differenz darstellen. Z.B. sind im Falle von $\text{Zkl}(I.M, O.M, M.M) := (Z^4, O^1, S^1)$ die beiden Bereiche symmetrisch zum Verlauf der Zeichenfunktion, d.h. alles, was durch ein Qualizeichen semiotisch repräsentiert wird, besitzt an jeder Differenzie-

rungsstelle der Zeichenfunktion den gleichen Abstand vom zeichensetzenden und zeichenverwendende Subjekt wie vom durch das Zeichen bezeichneten Objekt. Mit anderen Worten: Die Zeichenfunktion des Qualizeichens ist die einzige der zehn Repräsentationsklassen, bei der mit steigender Interpretation des Zeichens (z.B. Bedeutung eines roten Lichtes) auch die Objekt-"Mitführung" (Bense) ansteigt (z.B. Stoppsignal, Bordell, Gefahrensignal usw.).

Literatur

Bense, Max, Semiotische Prozesse und Systeme. Baden-Baden 1975

Toth, Alfred, Zum erkenntnistheoretischen Status des Zeichens. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012

Toth, Alfred, Objekt- und Subjektvermittlung des Zeichens. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012b

Toth, Alfred, Polyaffinität und Objekt- und Subjektvermittlung. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012c

11.12.2012